

Invasive Pflanzen im Garten

Das Einjährige Berufskraut blüht in diesen Tagen

An vielen Orten wächst aktuell das Einjährige Berufskraut. Es gehört zu den invasiven Pflanzenarten. Die Stadt Affoltern bekämpft diese und gibt in einer losen Serie praktische Tipps für private Haus- und Gartenbesitzer.

Fast wie ein Gänseblümchen sieht es aus, das Einjährige Berufskraut. Jedoch wächst es viel höher und wird zwischen 30 und 100 Zentimeter lang. In diesen Tagen – im Vergleich zu anderen Jahren etwas später – beginnt es zu blühen. Ursprünglich stammt es aus Nordamerika und wurde im 18. Jahrhundert als Zierpflanze nach Europa gebracht. Hier verwilderte es schnell und breitete sich in der Folge als invasive Pflanze in ganz Mitteleuropa aus.

Das invasive Unkraut wächst besonders gerne auf Flächen, die selten gemäht werden. Es besiedelt vor allem Böschungen, Wegränder und kiesige Areale, aber auch Magerwiesen, Buntbrachen und Naturschutzgebiete. Sogar Flachdächer nimmt es inzwischen in Beschlag. Das Berufskraut verdrängt einheimische Pflanzenarten und kann so die Artenvielfalt auf Wiesen und Ruderalstandorten reduzieren. Es kann



Seine Blüten erinnern an das einheimische Gänseblümchen, aber das Einjährige Berufskraut wächst viel höher. (Bild zvz.)

auch in intensiv genutzte Weiden eindringen, wo es von Kühen nicht gefressen wird. Darum bleibt es stehen, versamt und breitet sich weiter aus, teils so frappant, dass Landwirten mit betroffenen Flächen sogar Beträge gekürzt werden.

Die rasante Verbreitung verdankt das Berufskraut seinen bis zu hundert-

tausend Samen pro Pflanze. Zudem überdauern die Samen lange Zeit im Boden, wodurch immer wieder neue Pflanzen entstehen. Entgegen ihrem Namen ist die Pflanze zwei- oder gar mehrjährig. Das heisst, wenn sie nicht ausgerissen wird, kann sie Jahr für Jahr Tausende weitere Samen produzieren. Die Bekämpfung ist daher schwierig und

muss über viele Jahre erfolgen. Einzelpflanzen können relativ einfach ausgerissen werden. Die Sanierung einer stark befallenen Fläche ist hingegen sehr aufwendig.

Das können private Gartenbesitzer tun

Das Einjährige Berufskraut kann im Garten zum Verbreitungs-Hotspot werden und benachbartes Acker- oder Wiesland befallen. Darum sollte man diese Pflanze ausreissen und durch einheimische Arten ersetzen. Um eine weitere Ausbreitung zu verhindern, sollten Blüten, Samen und Wurzeln via Kehrrichtsack entsorgt werden.

Zur Bestimmung der Pflanzen gibt es mittlerweile zahlreiche Apps. Bei Unsicherheiten, ob eine Pflanze im Garten invasiv ist und entfernt werden sollte, hilft die Stadt Affoltern ebenfalls weiter. Einwohnerinnen und Einwohner von Affoltern können eine E-Mail mit zwei bis drei Fotos der Pflanze (Blüten, Blätter) an umwelt@stadtaffoltern.ch senden. Fachleute werden versuchen, die Pflanze zu bestimmen und geben innerhalb weniger Tage eine Rückmeldung, ob die Art invasiv ist oder nicht.

Stefan Trottmann, Stadtschreiber